

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **4 (1928)**

Heft 38

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die elfte Seite

Paul Altheer und Fritz Boscovits

Dieses ist die Seite, wo
pazu finden ist und Bo.



Schützenfeste

Die Festzeit blühte wiederum.
Und wer nicht lahm war, schief und krumm,
der übte treulich Aug und Hand
fürs Vaterland! Fürs Vaterland!

Das kostet manchen viel und schwer.
Dafür ist's aber eine Ehr.
Und manchem langt es voll und ganz
zu einem schönen Lorbeerkranz.

Und alle Schweizer schauten dann
den guten Schützen staunend an.
Ja, selbst der Mädchen Angesicht,
verschließt sich Lorbeerhäuptern nicht.

Woraus man sieht nach kurzer Frist,
wie nützlich diese Festzeit ist.
Denn manchem sah man dann und wann
den Schweizer schon am Lorbeer an.

PAUL ALTHEER

Aus dem Kanton Schwyz

Der Regierungsrat wendet sich, wie man erfährt, in einem Schreiben an die Schulräte und Lehrerschaft gegen das Schlecken der Schüler.

Wer, um Gottes Willen, schleckt sie denn?

Guter Rat

Willst du in Schiebung machen, erst besinn es;
sonst geht's dir wie dem jungen Hugo Stinnes.

Maler

Schon wieder ist ein kostbares Rembrandtbild gestohlen worden. Es zeigt sich immer wieder, daß Bilder alter Meister gestohlen werden, während in der modernen Malerei meistens sogar auch die Maler gestohlen werden könnten.

Soll und Haben

Das einst hochangesehene Handelshaus, das Gustav Freytag als Vorbild zu seinem Roman «Soll und Haben» gedient hat, ist kürzlich vollständig zusammengebrochen. Ein Beweis mehr dafür, daß es nicht gut ist, wenn Schriftsteller sich mit geschäftlichen Dingen befassen.



Der Landschaftsmaler. Neun mal Unsinn auf diesem Bilde

Auflösung: 1. Unsinn: Der Maler malt im Winter im Strohhut. 2. Unsinn: Der Maler malt eine Sommerlandschaft. 3. Unsinn: Der Maler malt ohne Farben auf der Palette. 4. Unsinn: Kuhheiden im Schnee. 5. Unsinn: Fliegenzickle wachen im Schnee. 6. Unsinn: Die Dame trägt ein Sommerkleid. 7. Unsinn: Die Schlag Schatten sind alle verkehrt. 8. Unsinn: Der Skifahrer trägt die Skis verkehrt. 9. Unsinn: Das Datum 1913 bei der Unterschrift. (Im Jahre 1913 gab es weder kurze Röcke noch kurze Schürme).

Erziehung

«Wie bekamen Sie es fertig, daß Ihr Mann abends nie mehr fortgeht?»

«Ganz einfach. Als er heulich wieder morgens um 4 Uhr auftaucht, flüsterte ich: Artur, bist du es?»

«Nanu, und das hatte Erfolg?»

«Ja, er heißt Franz!»

Tunney

Der Weltmeisterboxer boxt nicht mehr. Er hat sich eine hübsche Frau und rund 50 Millionen erbost und gibt sich damit zufrieden und von nun an philosophischen Studien hin. Ob ihn die Ehe oder das Geld so nachdenklich gestimmt haben?

Die Fahnen Zürich

Die Fahnen der Stadt Zürich müssen sich umstellen. Früher flatterten sie am Knabenschießen fröhlich im Wind, genau so fröhlich wie am Sechseläuten und am 1. August. Jetzt aber ist es anders geworden. Ein anderer Herr befiehlt ihnen das Flattern und die Fröhlichkeit. Von nun an dürfen sie sich am 1. Mai ergehen, müssen sich aber dafür am Knabenschießen in der Truhe zufrieden geben.

«Es weht ein neuer Wind», sagt man gedankenvoll und geht seines Weges.

Die Fahnen wissen es besser: daß immer die gleichen Winde wehen, so oft man sie ihrem Spiel aussetzt. Der einzige Unterschied ist der, ob es am 1. Mai oder an einem andern Mai, am Knabenschießen oder an einem Waldfest ist.

Wenn sie schreiben

Für den diesjährigen Zuchtstiermarkt in Rapperswil wurden insgesamt 620 männliche Zuchtstiere angemeldet.

Leider wird nicht gesagt, ob viele weibliche Zuchtstiere angemeldet wurden.

Ernst Krenek, der Komponist von «Jonny spielt auf», hat sich in Wien mit der Schauspielerin Berta Hermann verheiratet.

Das ist sicher wieder so etwas Modernes, von dem normale Menschen nicht recht wissen, was es sein soll. Aber vom Komponisten des «Jonny» war kaum zu erwarten, daß er sich regelrecht verheiratet oder gar vermählen würde.

Cesare Rossi macht Aphorismen:

Das ewig Weibliche zieht uns über die Grenze.

Geographie ist auch eine Wissenschaft, die man nicht verachten sollte.

Wann wird der Retter kommen diesem Land?

Das geht nicht zu mit rechten Dingen.

Auf den Bergen ist die Freiheit, aber in Italien nicht.

«Er» war mein Freund, nehmt alles nur in allem...

Wollte Gott, ich wär der Spelterini.

Ich grüßte dich von oben, Mussolini.

Das Grabkreuz auf der Gant

Irgendwo im Kanton Zürich kam dieser Tage ein eisernes Grabkreuz mit Steinsockel auf die Gant.

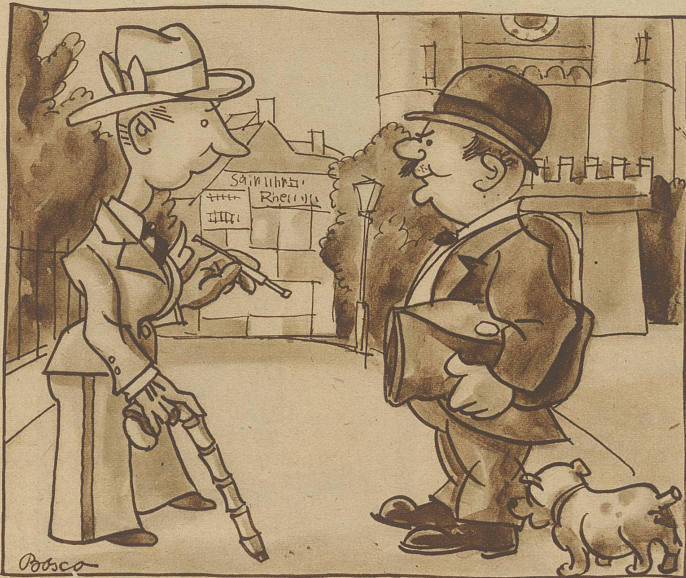
Es gibt also immer noch Menschen, denen es nicht drauf ankommt, wegen zehn Franken einen Toten zu schänden.

Automobile auf Abzahlung

In Zürich wurde, wie man erfährt, jedes zweite Automobil auf Abzahlung erworben.

Ein Automobilist findet diese Statistik nicht richtig; denn er hat erst das erste Auto, aber auch dieses bereits auf Abzahlung.

Notwendiger wäre es freilich und dringender, daß in Zukunft auch die Polizeibüßen in Raten bezahlt werden könnten.



Windhund. «Sind Sie an z'Züri am Windhundränni gsi?»
«Sälbschtverstänth!»
«Händ Sie en Pris übercho?»

Vorteilhafte

Veränderung

«Warum so aufgeregt, Mary?»

«Ich weiß nicht, Edward, ich glaube, ich bin nicht mehr ich selbst.»

«Gratuliere!»

Wie ein Junge

Ein alter Dachdecker fiel vom Gerüst und erhielt vom Meister Vorwürfe, daß ein so alter Arbeiter vorsichtiger sein sollte, worauf dieser erwiderte: «Er bruchet mer nid 's Alter vorhebe. I bi so gschwind abegheit wie ein Junge.»

Der Pantoffelheld

«Warum haben Sie denn einen Knoten in Ihrem Taschentuch?»

«Meine Frau hat ihn hineingeknotet, damit ich nicht vergesse, ihren Brief einzustecken.»

«Na, und haben Sie ihn eingesteckt?»

«Nein, meine Frau hat vergessen, ihn mir mitzugeben.»



Für die Reise
nur



Rollfilms
Filmpacks

Sie sind unzerbrechlich, leicht
und zuverlässig



Möbelfabrik
Gygax & Limberger

Altstetten-Zürich

eröffnete

Anfang August neue große Magazine im
Felsenhof, Pelikanstraße, Zürich

Freie Besichtigung



Ein fröhliches
Kindergesicht

erfreut und beglückt. Aber wie wird der bezaubernde Glanz verdunkelt, wenn hinter den frisch-roten Lippen ungepflegte Zähne sich zeigen! Die Mutter sucht sich damit zu entschuldigen, dass die Milchzähne ja doch bald durch andere ersetzt werden. Das ist falsch. Denn schon mit 6 Jahren bekommt jedes Kind vier grosse, schöne Backenzähne, die nicht mehr gewechselt werden. Deshalb sollen auch die Kinder regelmässig die Zähne putzen und den Mund spülen. Das tun sie sehr gerne mit Trybol (Mundwasser und Zahnpasta), weil es nicht nur den Zähnen einen schönen Glanz verleiht, sondern auch erfrischt und den Atem angenehm parfümiert.

Trybol Mundwasser Fr. 2.50 Trybol Zahnpasta Fr. 1.20



Der Zähne Wohl
Verbirgt Trybol



STRESA
Regina Palace

direkt am See — Simplon-Lötschberg-Linie.
Halt aller Züge, Golf, Tennis, Konzerte. Pension
von Lire 65.— an. **Bernhard Bossi, Bes.**

Neue
Stufe

von apertem Reiz für
Herbst und Winter in
Seide, Wolle und Samt.
Verlangen Sie unsere

muster

die wir Ihnen gern un-
verbindlich zusenden.
Im Spezialgeschäft wer-
den Sie gut und indivi-
duell bedient. Wählen
Sie daher vertrauensvoll
in unserer Kollektion
den passenden Stoff aus
für Ihr neues Kleid oder
den neuen Mantel in der
bekanntesten

Griener
Qualität



GRIEDER & CIE
ZÜRICH

Warum denn in der Ferne suchen, was so nahe liegt.
Warum macht Ihr, wenn Euer Gesundheitszustand zu wünschen
lässt, keinen Versuch mit Pink Pillen? Ihr müßt doch zugeben, daß
kein Grund vorliegt, warum bei Euch die Pink Pillen nicht ebenso
wirksam sein sollten, wie bei all jenen Männern und Frauen, die sie
mit so viel Erfolg gebrauchen.

Die Pink Pillen sagen jedem Körper zu und sind anerkannter-
maßen für jedermann ein stets wirksames Heilmittel gegen die Lei-
den und die zahlreichen Unpäßlichkeiten, deren Ursachen in der Ver-
schlechterung des Blutes und der Erschlaffung des Nervensystems
liegen. Wenn Ihr Euch also nicht wohl fühlt, wenn Euer Appetit
versagt, Eure Verdauung beschwerlich ist, wenn Ihr an Kopfschmer-
zen oder an Schlaflosigkeit leidet, wenn Ihr ermüdet oder nieder-
geschlagen seid, so nehmt einige Schachteln Pink Pillen und Ihr
werdet erstaunt sein über den Wandel, der sich in Euch vollzieht.

Die Pink Pillen sind stets wirksam gegen Blutarmut, Neurasthenie,
allgemeine Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre,
Magenteiden, Kopfschmerzen, nervöse Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im De-
pot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2 per Schachtel

Güter-
manns
Kahseiden

